



Eidgenössische Kommission gegen Rassismus
Commission Fédérale contre le Racisme
Commissione Federale contro il Razzismo
Cumissium Federala cunter il Razzissem



Die Eidg. Kommission gegen Rassismus setzt erste Akzente

Am Montag, den 11.12. 1995 fand die zweite Plenarsitzung der Eidg. Kommission gegen Rassismus (EKR) statt. Es wurde beschlossen, als nächstes Kontakte zu betroffenen Kreisen, engagierten Behörden und Organisationen aufzubauen, um in Zusammenarbeit mit ihnen der Rassendiskriminierung präventiv entgegenwirken. In Subkommissionen widmen sich die 19 Kommissionsmitglieder den Themen Rassismus und Öffentlichkeit; Rassismus und Arbeitswelt; Rassismus und Behörden; Rassismus und Schule; Rassismus und Politik. Sie legten erste Aktionsschwerpunkte der Kommission fest. Geplant sind etwa Kampagnen im Bereich der Arbeitswelt und der Schule.

Im weiteren hat die Kommission im Vernehmlassungsverfahren zum Migrationsbericht von Peter Arbenz Stellung bezogen. Sie begrüsst den Bericht als einen ersten Schritt in Richtung einer koordinierten Migrationspolitik und als eine Aufforderung, Integrationsmassnahmen einzuleiten. Entsprechend ihrem Auftrag prüfte sie den Inhalt gezielt auf Sprachgebrauch und Vorstellungen, welche eine diskriminatorische Wirkung haben. In diesem Zusammenhang wurden etwa die wertende Darstellung von Einwanderer/-innen, die an sie gestellten Anpassungserwartungen, das Drei-Kreise-Modell sowie der zu seiner Begründung verwendete Begriff der „kulturellen Distanz“ kritisch beleuchtet.